

die mit mir hinausgeritten waren, getrennt, um hier an diesem einsamen Kreuze zu beten. Weile ich noch länger, so möchte mein Fehlen im Schlosse auffallen, sie kommen vielleicht, mich zu suchen und könnten Dich hier treffen. Das aber darf nicht sein — um keinen Preis. Niemand darf es wissen und ahnen, daß wir uns kennen. Nicht um Deinetwillen und nicht um meinetwillen. Aber wir müssen uns wiedersehen; wir haben uns noch viel zu sagen, und meines Bleibens ist nicht lange mehr, denn heute habe ich den Entschluß gefaßt, ins Kloster zu gehen. Deshalb will ich übermorgen um dieselbe Zeit wieder hier sein, und ich erwarte Dich hier an dieser Stelle zur weiteren vertrauten Aussprache.“ Mit diesen Worten erhob sich Mechtildis und ging zu ihrem Pferde. Jan Dstrik wollte ihr beim Aufsteigen behilflich sein; aber sie wies die Hilfe zurück. „Nicht doch, mein Prinz,“ sagte sie; „wie dürfte ich einen solchen Dienst dulden? Mir käme es wohl zu, Dir Magdsdienste zu leisten!“ Sie schwang sich in den Sattel und reichte dem Ritter die Hand, und dieser ergriff die dargebotene Rechte und führte sie an die Lippen. „Noch einmal Dank für Deine Verzeihung, Mechtildis!“ flüsterte er; „Gott möge mit seinem reichsten Segen Dich dafür belohnen. Auf Wiedersehen übermorgen an dieser Stelle!“ Lange stand er und blickte der davonsprengenden Reiterin nach; dann wandte er sich wie ein Träumender wieder dem Kreuze zu, zu dessen Füßen er sich niedersezte. So saß er lange, lange. Die Sonne ging zur Rüste, Abendnebel stiegen von den Wiesen an der Hase auf, aus dem Dickicht ertönte das klagende Lied der Nachtigall. Als er endlich aufstand, um heimwärts zu gehen, blickte er noch einmal zu dem Bilde des Gekreuzigten empor, um dessen Haupt das zitternde Mondlicht einen Strahlenkranz wob. „O gib mir ein Zeichen, du Allgütiger und Allwissender,“ sagte er, „was ich tun soll in meiner Not. Soll ich dieses Zusammentreffen mit dem Weibe meines Freundes und Mitschuldigen, der seine Tat mit dem schrecklichsten Tode büßte, als ein Zeichen ansehen, daß meines Bleibens hier nicht mehr ist, daß